

PRO MOBIL

Zukunftspläne

SOLINGEN UND METTMANN-NORD

Die KoKoBe stellt sich vor

FERIENFREIZEIT IN FRANKREICH

Vivonne 2018

Grußwort

Liebe Leser,

kurz vor Weihnachten möchten wir Ihnen noch unsere letzte Ausgabe 2018 zur Information zukommen lassen.

Zunächst wünschen wir allen Lesern und allen Mitgestaltern von „Kurz und Knapp“ eine friedvolle Weihnachtszeit und ein gutes und gesundes Jahr 2019.

Auf weitere gute Zusammenarbeit und verbunden mit der Bitte uns auch zukünftig Themen, Fakten, Fotos, Termine für diese Zeitschrift zukommen zu lassen.

In dieser Ausgabe finde Sie Neuigkeiten über unserer Bauvorhaben 2019 - Pro Mobil braucht dringend Platz. Diesen Platz haben wir nach langem Suchen in der Stadt Heiligenhaus, mitten im Zentrum gefunden. Wir danken dem Bürgermeister Michael Beck für seine Unterstützung und Begleitung.

In diesem neuen Gebäude werden wir Platz finden für ein kleines inklusives Hotel, eine Wohnschule, Platz für Quartierarbeit, Räume für unsere sozialen Dienste, damit Mitarbeiter, Kunden und Auszubildende barrierefrei ihre Arbeit gestalten können.

Regelmäßig werden wir Sie auf unserer Homepage über den Fortgang des Projektes informieren.

Viel Spaß beim Lesen!



Pro Mobil Nikolausfeier

Am 10. Dezember fand die Nikolausfeier der Wohngemeinschaften im Lokal „Da Vinci“ statt.

Es gab sehr gutes Essen und wir hatten Besuch vom Nikolaus.

Alle haben viel Spaß gehabt an diesem schönen Abend!

Zukunftspläne

Pro Mobil e.V. ist groß geworden. 1969 wurde der Verein aus einer Elterninitiative heraus gegründet. 2019 feiern wir 50-jähriges Jubiläum. Ein halbes Jahrhundert!

Was mit einer einzigen Stelle anfang ist inzwischen ein großer Verein mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und weil das so ist, wird unser Haus in der Günther-Weisenborn-Straße in Velbert nun auch zu klein.

Da bot es sich an, dass in Heiligenhaus das alte Pastorat neu herausgeputzt und mit einem Neubau ergänzt

wird. In diesen Neubau wird dann auch Pro Mobil mit den Sozialen Diensten einziehen. Es wird viel Platz geben für Kunst und Kultur und – und das ist wirklich toll – einem Hotel mit 13 Betten, rollstuhlgeeignet, barrierefrei, modern. Ein wirklicher Gewinn, nicht nur für Heiligenhaus, sondern auch für Menschen mit Handicap, die in der Region Urlaub machen oder an einer Schulung teilnehmen wollen.

Darüber hinaus entstehen hierdurch viele neue Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung.

Der Bau wird 2019 beginnen. 2020 soll dann alles fertig sein! Das sind doch schöne Aussichten für das nächste halbe Jahrhundert – herzlichen Glückwunsch, Pro Mobil e.V.!



Pro Mobil baut in der Stadt Heiligen-Haus

Zu dem Verein Pro Mobil gehören viele Menschen.
Der Verein Pro Mobil wünscht sich das noch mehr
Menschen mit und ohne Behinderung dazu gehören.



Pro Mobil braucht dafür große Räume und viel mehr Platz.
Dafür wird in der Stadt Heiligen-Haus ein neues großes Haus gebaut
Heiligen-Haus ist die Nach-bar-stadt von Velbert

Im Jahr 2020 soll das Haus fertig sein.
Es wird für Kunden und Mit-Arbeiter sein
und für inter-essierte Bürger.
Die Adresse für das neue Haus lautet:
Haupt-Straße 185
42579 Heiligen-Haus



Das neue Haus wird groß sein.
Es wird barriere-frei gebaut.
Das heißt, da ist nichts im Weg und es gibt die Leichte Sprache.
In das Haus werden dann alle Büros der sozialen Dienste von Pro
Mobil einziehen.



Das neue Haus wird Menschen mit und ohne Behinderung
mit-ein-ander bekannt machen
Es werden Kontakt und Be-gegnungs-möglich-keiten geschaffen.

Die Menschen sollen selbst-bestimmt leben und entscheiden dürfen.
Wenn sie Unter-Stützung brauchen, bekommen sie diese über den Verein.

Das neue Haus in Heiligen-Haus wird auch für die Bürger der
Stadt sein, Sie dürfen sich dort treffen und Kontakte zu knüpfen.



Es wird Kultur und Bildungsangebote geben.

Zum ersten Mal wird es ein inklusives Hotel geben.

Das Hotel wird barriere-frei sein.
Hotel-Gäste mit und ohne Behinderung können in Heiligen-
Haus über-nachten und Unter-Stützung erhalten.



Menschen mit und ohne Behinderung
können im Hotel einen Arbeits-Platz finden



Der Verein Pro Mobil hat mit der Stadt Heiligen-Haus eine Ko-oper-ation.
Ko-oper-ation ist ein schweres Wort und bedeutet: Zusammen arbeiten
Pro Mobil freut sich auf die Zusammen-Arbeit.



Pro Mobil im WDR

Pro Mobil hat es diesen Sommer sogar ins Fernsehen geschafft! Mit der Aktion „50 Rampen für Velbert und Heiligenhaus“ wurde ein tolles Projekt gestartet.

Man folgte der Idee von Raul Krauthausen (Sozialhelden). Er hatte die Idee, einfache Rampen mit Bausteinen aus Lego® anzufertigen. Hierzu konnte der Spielzeugladen „Brumbär“ als erster Kooperationspartner gewonnen werden.

Der Bau der Rampen hat allen viel Spaß gemacht. Sie ermöglichen Rollifahrern, aber auch Menschen mit Kinderwagen oder Rollatoren, eine einfache Stufe, z.B. in ein Geschäft oder ein Café hinein, zu überwinden.

Damit noch mehr Rampen entstehen können, freut der Verein sich über Spenden (Spendenkonto siehe Rückseite). Auch über Spenden von neuen oder gebrauchten Legosteinen, die der ein oder andere vielleicht noch auf dem Dachboden hat und nicht mehr benötigt.



Legosteine spenden

Wer gerne seine Steine spenden möchte, kann Kontakt mit Herrn Zimmermann aufnehmen.

Er hat die Telefonnummer: 02051-9332066

Zum Fernsehbericht geht es hier:

<https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit-bergisches-land/video-einfach-genial-lego-rampen-fuer-rollstuhlfahrer-100.html>

Auch der Stadtanzeiger hat fleißig berichtet:

<https://www.lokalkompass.de/velbert/vereine/die-grundsteinchen-sind-gelegt-lego-rampen-fuer-velbert-und-heiligenhaus-d961152.html>

Die Aufzugsproblematik an Wuppertaler Bahnhöfen

von Andrey Parchoz



H heute, am 4. Mai, wollte ich nach Velbert reisen um dort ein integratives Fest zu besuchen. Da ich auf einen Rollstuhl angewiesen bin, und nicht die Möglichkeit habe alleine von Solingen nach Velbert zu reisen, bat ich meinen Assistenten Herrn S. mich zu begleiten.

Der Plan sah vor mit der Regionalbahn 48 von Solingen-HBF zum Bahn-



Lesen Sie hierzu auch unseren Hinweis auf der letzten Seite

hof Wuppertal-Vohwinkel zu fahren, und dort in die S-Bahn 9 Richtung Velbert-Nevinges umzusteigen. Wir kamen in Wuppertal-Vohwinkel auf Gleis 3 an, und mussten zu unserem Bedauern feststellen, dass dort kein Fahrstuhl vorhanden ist. Scheinbar konnte man unseren Bahnsteig nur über eine steile Treppe erreichen, so dass wir geradezu gefangen waren.

Da wir keine Möglichkeit sahen den Bahnsteig zu verlassen, warteten wir über eine halbe Stunde auf den nächsten Regionalexpress, in der Hoffnung in Wuppertal-HBF umsteigen zu können. Als wir in Wuppertal-HBF auf Gleis 3 ausstiegen, mussten wir realisieren, dass der Fahrstuhl außer Betrieb, und von Holzbarrikaden verstellt ist.

Uns war zwar bewusst dass der Wuppertaler Hauptbahnhof umgestaltet wird, aber wir sind nicht davon ausgegangen dass dieser Umstand dazu führt, dass Menschen, die auf Hilfsmittel zur Fortbewegung angewiesen sind, keinen Zugang zum Bahnverkehr haben.

Da wir auch hier am Wuppertaler Hauptbahnhof keine

Möglichkeit sahen den Bahnsteig zu wechseln, mussten wir die nächste Regionalbahn nehmen, in der Hoffnung an einem der nachfolgenden Bahnhöfe umsteigen zu können.

Am Bahnhof Wuppertal-Barmen verließen wir gar nicht erst den Zug, da ein schneller Blick über den Bahnsteig zu dem ernüchternden Resultat führte, dass auch dort kein Fahrstuhl vorhanden ist.

Die Endstation der Regionalbahn, der Bahnhof Wuppertal-Oberbarmen, raubte uns dann auch die letzte Hoffnung. Wir stiegen an Bahnsteig 4 aus, und waren nicht in der Lage diesen zu verlassen, da auch hier kein Fahrstuhl vorhanden ist.

Am Bahnhof Wuppertal-Oberbarmen befinden sich lediglich an Gleis 5/6 ein Fahrstuhl und in der Bahnhofsunterführung einer, welcher in die Eingangshalle hinauffährt. Nur unser Bahnsteig hielt uns gefangen.

Nach mittlerweile über zweieinhalb Stunden Fahrt, und am Ende unseres Lateins, beschlossen wir die Regionalbahn zurück nach Solingen zu nehmen.



Reisen für alle

Das Online-Portal „Reisen für alle“ stellt mehr als 2.200 Betriebe und Angebote von barrierefreien Unterkünften, Gastronomie und Freizeitaktivitäten zusammen.

Die Internetseite „Reisen-für-alle“ richtet sich an Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, die Ihren Urlaub, oder Freizeitaktivitäten planen wollen. Diese Menschen haben besonderen Informationsbedarf bei der Reiseplanung. Hier können sie erfahren ob die örtlichen Gegebenheiten für sie komfortabel sind und den individuellen Bedürfnissen entsprechen.

Um für diese Personengruppen verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen wurde das Projekt „Reisen für Alle“ ins Leben gerufen.

Das Online-Portal „Reisen für alle“ stellt mehr als 2.200 Betriebe und Angebote von barrierefreien Unterkünften, Gastronomie und Freizeitaktivitäten zusammen. Nutzer können auf der Seite nach Ferienwohnungen und -häusern, Hotels oder

Sportangeboten suchen und bekommen Informationen zur Ausstattung einer Unterkunft.

Diese Informationen sind individuell auf die einzelnen Einschränkungen bezogen (ist die Unterkunft / das Museum usw. rollstuhlgerecht, gibt es Unterstützung für Hörgeschädigte, Leitsysteme für Blinde, etc.)

Internetlink: www.reisen-für-alle.de



Vivonne 2018

Wie bereits vor zwei Jahren, ging auch dieses Jahr eine Ferienfreizeit nach Vivonne in Frankreich

Die Partner von APAJH86 haben uns ein ganzes Haus auf ihrem Gelände zur Verfügung gestellt - ein eigenes Zimmer für jeden mit einer kleinen Terrasse, dazu einen großen Wohnbereich. Eine Küche und Tischtennisplatten auf dem Schulhof, Schaukeln und mehr als genug Platz zum Boccia spielen und Grillen. Im Hochsommer bei Temperaturen von 32 bis 39 Grad wurde nicht lange überlegt, was am liebsten getan wird - alles was abkühlt, wird in Angriff genommen!

Nur fünf Minuten vom Haus entfernt befand sich das städtische Schwimmbad. Unweit davon ein Fluss, auf welchem man eine dreistündige Kanutour machen konnte. Auch ein Tagesausflug in die Küstenstadt La Rochelle bot sich an. Neben einer traumhaften Innenstadt war diese natürlich auch durch den schönen Strand ausgezeichnet um sich abzukühlen. Sobald es etwas kühler wurde (das heißt unter 30 Grad), konnte man auch wunderbar Ausflüge „an Land“ machen, zum Beispiel

einen Besuch im Affenpark in Kintzheim. Hier konnten die kleinen Affen frei umherlaufen und die etwas größeren Affen, wie Gorillas, hatten riesige Anlagen um sich auszutoben.

Ein Tagesausflug ging ins Futuroscope! Das Futuroscope befindet sich in der Nähe von Poitiers und beschäftigt sich mit den Medientechnologien der Zukunft.

Auf 60 Hektar findet man unzählige Kinos mit Kurzfilmen, Wasserspielen und vie-



len Möglichkeiten um Neues zu entdecken und auszuprobieren. Selbstverständlich lieben wir es uns nicht nehmen, unsere Partnerstadt Châtelleraut zu besuchen - Velbert und Châtelleraut sind seit 1965 Partnerstädte. Schon beim Einfahren fallen die zwei großen Schornsteine auf und wenn man diesen folgt, landet man bei einem Automobilmuseum. Die Schornsteine sind

von einer Treppe umschlungen und wer möchte kann jederzeit hochgehen und sich einen einmaligen Ausblick über Châtelleraut verschaffen.

Das Museum ist in einer alten Lagerhalle und zeigt die Geschichte des Autos mit unzählig vielen alten Autos, Motorrädern und Fahrrädern. So viel man auch in Frankreich erlebt hat, so schnell

gingen die elf Tage auch vorbei und wir fahren zurück in die Heimat - mit einem Koffer voller Erinnerungen und Freude auf den nächsten Besuch bei unseren Partnern in Vivonne!

Nancy-Annika Waclawczyk



Bundesweiter Vorlesetag

am 16.11.2018

Auch in diesem Jahr hat sich unsere inklusive Kita „Die kleinen Holzwürmer“ wieder aktiv am Vorlesetag beteiligt. Mit der Unterstützung von Eltern haben wir in Wohlfühlatmosphäre unter dem Motto „Macht es euch gemütlich“ einige schöne Lesemomente mit vielen Kindern schaffen können.

Verschiedenste Geschichten kamen zum Einsatz, selbstverständlich auch unser eigens geschriebenes Holzwurm-Buch „Aufregung im Holzwurmhaus“.

Alle Beteiligten und auch „Zuschauer“, die nur schnell dran vorbei huschten, waren begeistert über die Stimmung und das toll gestaltete Umfeld, in dem das Lesen an diesem besonderen Tag stattfand.

**Wohlfühlatmosphäre
in unsere inklusive Kita
„Die kleinen Holzwürmer“**

Wir freuen uns sehr auf den nächsten gemeinsamen Vorlesetag.

Mensch, Solingen!

Das ist die neue Marke der Stadt Solingen.

Das Stadtmarketing in Solingen hat sich diesen Spruch ausgedacht als Werbung.

„Solingen“ wird dabei oft durch andere Worte ersetzt.

So entstand dann auch der Slogan (Spruch): Mensch, ich muss mal.

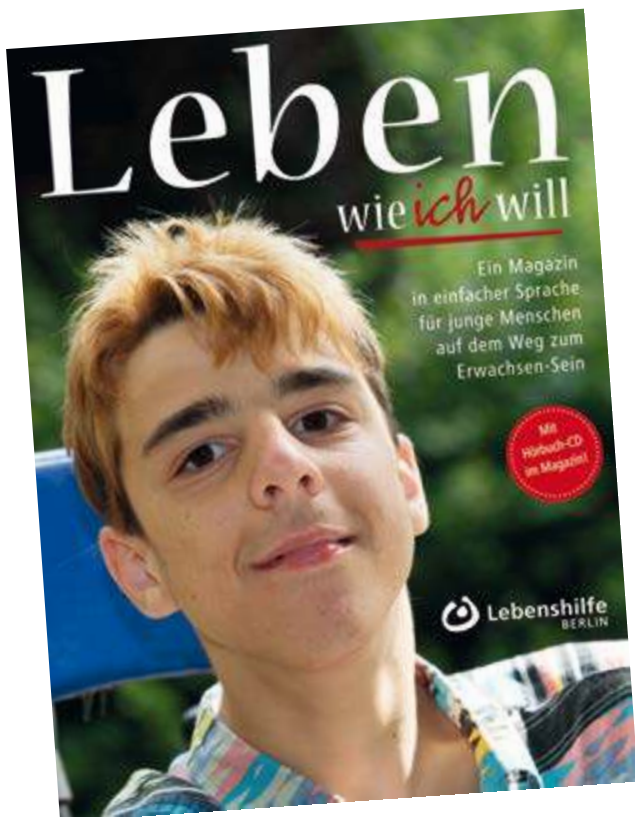
Ein bisschen gewöhnungsbedürftig, aber eine gute Aktion.

Man hat mit diesem Spruch Aufkleber drucken lassen, damit man schon von weitem sehen kann, ob irgendwo ein WC genutzt werden kann. Diese Aufkleber hat man auch an Geschäfte verteilt, an alle öffentlichen Gebäude, damit man weiß, wo man in der Not hingehen kann.

Dabei hat man auch an die Rollstuhlfahrer gedacht und auch zwei Aufkleber gemacht, die barrierefreie WCs sichtbar machen. Die Stadt hat uns Ihre Entwürfe hierzu freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Wenn Sie also mal in Solingen unterwegs sind (z.B. im barrierefreien Hofgarten!) und „Druck haben“, dann schauen Sie nach den blau-gelben Aufklebern!





Leben wie ich will

Neulich erreichte uns eine E-Mail von der Lebenshilfe Berlin. Darin stand, dass es ein neues Heft gibt. Das Heft heißt: „Leben wie ich es will“. Das Heft ist bunt, mit vielen Bildern und in leichter Sprache.

Jeder kann dieses Heft kostenlos bestellen oder auch aus dem Internet laden. Das geht über diesen Link:

https://www.lebenshilfe-berlin.de/de/presse/meldungen/Info-Magazin_Leben-wie-ich-will.php

(Foto mit freundlicher Genehmigung der Lebenshilfe Berlin)

In dem Heft steht zum Beispiel ein Bericht von Oskar. Oskar träumt von einer Welt voller Rampen. Damit er überall hinkommt.

Oder die Geschichte von Cynthia. Cynthia möchte gerne alleine in einer eigenen Wohnung leben.

Es geht um Berufe, aber auch um Liebe und Freundschaft.

Alle Geschichten spielen in Berlin. Der Hauptstadt von Deutschland.

Aber alle könnten so oder so ähnlich auch in Velbert spielen. In Heiligenhaus, in Solingen, in Essen, oder sogar in einem ganz anderen Land.

Wenn Sie selber Ihre Geschichte berichten wollen, schicken Sie sie gerne auch an unsere Redaktion.

Kurz & Knapp freut sich über alles, was Sie uns und anderen mitteilen möchten.

Wenn Sie neugierig geworden sind, sprechen Sie uns an oder ihren Betreuer/Assistenten vor Ort.

Wir helfen Ihnen gerne, dieses schöne Heft zu bekommen.

Kerstin Ehmke-Putsch
k.ehmke-putsch@pmobil.de

Was sonst so los war im Sommer



Pro Mobil beim Schlangenfest

(Von Gabriella Küchler)

Am 16.09.2018 von 11 Uhr bis 18 Uhr hat in der Velberter Fußgängerzone das jährliche Schlangenfest mit dem Motto „Kinderolympiade“ stattgefunden, in Verbindung mit einem verkaufsoffenen Sonntag. Das vielfältige Programm lockte viele Teilnehmer – ob groß oder klein. Viele Anbieter lockten mit kulinarischen Genüssen wie türkische Spezialitäten, französische Crêpes und Getränke. Auf dem Fest gab es kostenlose Mitmachaktionen für alle Kinder. Sie wurden

ehrenamtlich organisiert und angeboten. Zu den einzelnen Spielestationen erhielten die Kinder die mitmachen wollten ihre Teilnahmekarte, auf der sie sechs Mitmachstempel sammeln konnten und anschließend einen Preis und eine Urkunde abholen konnten. Auch wir von Pro Mobil waren mit unserem Stand vor Ort und haben mit den Kindern kreative Buttons hergestellt. Auf der Sparkassenbühne erwartete die Zuschauer ein abwechslungsreiches Programm.

Ferienspaß in der Villa B.

Auch beim Ferienspaß hat Pro Mobil wieder fleißig mitgewirkt und dafür gesorgt, dass in der Villa B. das Abenteuerland zum großen Abenteuer wurde.

Einen tollen Artikel darüber findet man online im Stadtanzeiger unter folgendem Link: <https://www.lokalkompass.de/velbert/vereine/villa-b-wird-zum-abenteuerland-d960585.html>



KoKoBe?
Was heißt das
eigentlich?
KoKoBe steht für
Koordinierung,
Kontakt und
Beratung.

Die KoKoBe Solingen stellt sich vor

Wir unterstützen Menschen mit einer geistigen Behinderung, deren Eltern, Geschwister und Freunde ihr Leben nach ihren Wünschen und Bedürfnissen selbst zu gestalten.

Wir beraten zum Beispiel zum Thema Wohnen, Arbeit, Hilfe bei Ämtern und Behörden oder geben Tipps zur Freizeitgestaltung in Solingen.

Man findet uns Im Stadtteil Wald auf der Weyerstraße 248.

Unsere Sprechzeiten sind:
Montag & Donnerstag von 16:00 – 19:00 Uhr und
Mittwoch von 09:00 – 13:00 Uhr und nach Vereinbarung.
Erreichbar sind wir telefonisch unter der Nummer: 0212/6426574 oder per Mail: info@kokobe-solingen.de

Liebe Grüße

Monika Wolter, Anke Clausen
und Philipp Rottner



KoKoBe Mettmann-Nord

In Velbert finden Sie auch eine KoKoBe. Sie finden das Angebot, was in Velbert auch zu Pro Mobil gehört, auf unserer Homepage, aber auch in unserem Freizeitheft.

KoKoBe ist die Kurzform von Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle.

In dem Büro der KoKoBe arbeiten Menschen die sich gut mit ihrer Arbeit auskennen. Der Besuch der KoKoBe kostet kein Geld.

Wer kommt in die KoKoBe?

- Menschen mit Behinderung
- Familien-Angehörige
- Unterstützer von Menschen mit Behinderung

KoKoBe und Freizeit:

- Die KoKoBe hat Informationen über viele Freizeit-Angebote.
- Sie bekommen dort den Veranstaltungs-Kalender.
- Es kostet kein Geld.

Die Mitarbeiter der KoKoBe beraten Sie:

- Sie bestimmen wo und wann das Gespräch stattfindet.
- Im Büro der KoKoBe oder auch bei Ihnen zu Hause.
- Auch an Ihrem Arbeitsplatz können Sie sich verabreden.

Sie können dann Zusammen über persönliche Dinge sprechen.

Zum Beispiel darüber:

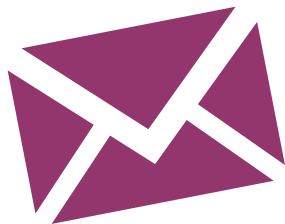
- Wie und Wo Sie wohnen möchten.
- Wie Sie Ihre Freizeit verbringen möchten.
- Wie Sie Hilfe bei Ämtern und Behörden bekommen können.
- Wie und wo Sie arbeiten möchten.

Unsere Mitarbeiter heißen: Achim Buqué und Farina Gießmann.

Sie finden die KoKoBe in der Mettmanner Str. 15 in Velbert.

Die Telefonnummer lautet: 02051-932463.

Mail: info-nord@kokobe-mettmann.de



Schreiben Sie uns!!!

Sehr geehrte Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freunde und Angehörige

Berichte wie die von **Herrn Parchoz auf Seite 6**

machen wirklich traurig und wir sind froh darüber, dass er sich die Mühe gemacht hat, das so ausführlich zu beschreiben.

Wie Viele vielleicht wissen, sind wir in mehreren Städten auch in Gremien vertreten. Z.B. im Beirat für Menschen mit Behinderung in Solingen.

Es ist uns wichtig, uns für Ihre Belange stark zu machen und einen Teil dazu beizutragen, dass Teilhabe für alle jeden Tag ein bisschen besser wird.

Deshalb möchten wir Sie ermuntern, uns Ihre Berichte zu schicken. Nur so können wir auf Missstände aufmerksam machen und selber sensibel werden.

Natürlich freuen wir uns genauso über Berichte, wo Sie viel Freude hatten, weil mal was wirklich gut geklappt hat.

Schreiben Sie uns!!!

Wir drucken es gerne hier ab und wenn Sie es wünschen, und nur dann, leiten wir es auch gerne weiter. Auf Wunsch auch ohne Namensnennung. Sprechen Sie einfach Mitarbeiter/-innen, Assistenten/-innen an oder schreiben Sie es an die Redaktion: k.ehmke-putsch.pmobil.de



Impressum

Herausgeber

Pro Mobil – Verein für Menschen mit Behinderung e.V.
Günther-Weisenborn-Str. 3
42549 Velbert
Tel.: 02051/6075 – 0
Fax: 02051/254530
info@pmobil.de

Texte

Pro Mobil e.V.

Fotos

Pro Mobil e.V.

Gestaltung, Realisierung und Druck

Scheidsteger Medien, Velbert

Helpfen Sie auch weiterhin

Wie Sie helfen können:

- Geldspenden – diese werden direkt vor Ort in Ihrer Umgebung eingesetzt
- Spenden statt Geschenke – z.B. anlässlich eines Geburtstages oder Jubiläums
- Werden Sie Fördermitglied – unterstützen Sie uns und unsere Arbeit dauerhaft
- Spenden Sie uns Ihre Zeit – Lesen Sie z.B. in einer unserer Kindertagesstätten vor
- Ehrenamtliche Mitarbeit – setzt direkt dort an, wo sie gebraucht wird

Spendenkonten:

Sparkasse HRV	IBAN: DE37 3345 0000 0026 2286 19	BIC: WELADED1VEL
Bank f. Sozialwirtschaft	IBAN: DE42 3702 0500 0007 2282 04	BIC: BFSW DE 33XXX
Nationalbank Essen	IBAN: DE82 3602 0030 0000 6800 87	BIC: NBAG DE 3 E